



NEUES AUS EPIPHANIE

SOMMERFEST IN EPIPHANIE

Als Auftakt
FAMILIENGOTTESDIENST
MIT TAUFEN



Sonntag, 22.08.21
14:00 Uhr
im Gemeindegarten

5 – 2021

August-September 2021



Inhalt (Auswahl)

Gottesdienst und Theologie

Geleitwort	3-4
Glaubensgespräche / Apostelgeschichte	10-11

Gemeindeleitung (GKR)

Bericht aus dem GKR	18
---------------------	----

Musik / Kunst / Literatur

Geistliche Abendmusik	6
Literaturkreis	7
Kunstaussstellung	8-9

Veranstaltungen

Tag des offenen Denkmals / Tag der Orgel	12
Gemeindeversammlung	12
Wandern mit Andacht	13
Erinnerungsweg	14
Entdeckertouren	15
Sommerfest mit Taufgottesdienst	17
Stricken und Häkeln	26
Seniorenausflüge	27

Kinder / Jugend

Konfirmandenkurs	11
Familiencafé	16

Das besondere Thema

Jüdisch-Christlich	38-39
--------------------	-------

Gebäude

Raumvermietung	19
----------------	----

Nachbarschaft

Flüchtlingsheim Soorstraße	16
Kiezfest Klausenerplatz	17
Bau der Westend-Brücke	42-43

Kirchenkreis

Frühjahrssynode (Schöpfung bewahren)	32-33
Solidarisch sein (Ahmad Mansour)	35

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Epiphanien,
Knobelsdorffstr. 72/74,
14059 Berlin
Ausgabe Nr. 5-2021 (August-September 2021),
Auflage: 4000 Stück

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Evangelischen
Kirchengemeinde Epiphanien

Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP), Christa
Löwenbrück, Ramona Rohnstock, Monika
Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf

Layout und Satz: Christa Löwenbrück,
E-Mail: redaktion@epiphanien.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben,
stammen die Bilder aus privaten Quellen,
aus gemeindebrief.de und pixabay.
Für den Inhalt namentlich gekenn-
zeichneter Beiträge ist jeweils die
Autorin/der Autor verantwortlich.
Die Redaktion behält sich das Recht auf
sinnvolle Kürzungen und Überarbeitungen
der eingesandten Texte vor.

Spenden- und Kirchgeldkonto

Evangelische Kirchengemeinde Epiphanien
Evangelische Bank,
IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25,
BIC: GENODEF1EK1

Als „Verwendungszweck“ bitte eintragen:
Name, Anschrift und Spendenzweck bzw.
„Kirchgeld“ (bitte unbedingt angeben!)
Sie erhalten Spendenbescheinigungen.

Kommunikationspartner auf Distanz

„Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!“ (2 Kön 19,16)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie halten Sie es mit den Postkarten im Urlaub? Schreiben Sie noch welche? Und wenn ja, ist es eher eine lästige Pflicht oder macht es Ihnen Freude, in den Souvenirläden nach netten Karten zu stöbern? Von einer Kollegin erhalte ich grundsätzlich aus jedem Urlaub eine Postkarte. Das beschämt mich immer ein wenig, denn mir fällt oft am letzten Urlaubstag siedend heiß ein, dass ich noch keine einzige Postkarte geschrieben habe. Wenigstens die Oma muss eine bekommen. Dann beginnt hektisch der Kampf mit den fremden Briefmarken und dem Briefkastensystem.

Eine Freundin von mir hat bereits vor Jahren verkündet, dass sie grundsätzlich keine Postkarten schreibt. So wundert sich auch niemand, im Urlaub nichts von ihr zu hören. Wohingegen ich mir schon fast Sorgen machen würde, wenn ich von meiner Kollegin mal keine Karte bekäme.

Vielleicht sind Postkarten ein aussterbender Weg der Kommunikation in Zeiten von WhatsApp, Zoom und Facetime. In der persönlichen Begegnung haben wir noch Haltung und Gesichtsausdruck unseres Gegenübers, die uns Hinweis geben, was sie oder er gerade denkt. Bei der Kommunikation auf Distanz wissen wir nicht, warum wir keine Antwort erhalten und sind in der Interpretation dieses Schweigens auf uns gestellt.

Ist sie oder er beschäftigt oder einfach nur schreibfaul? Oder hat das etwas mit mir zu tun? Je vertrauter mir die andere Person ist, desto besser verstehe ich ihr Schweigen. Ich mache mir keine Gedanken, wenn ich weiß, dass sie sowieso nur alle paar Tage mal auf das Handy schaut.

Auf einer grundsätzlicheren Ebene zeigt unsere Interpretation, ob ein Grundvertrauen die Basis



MONATSSPRUCH AUGUST 2021

Neige, Herr,
dein Ohr und höre!
Öffne, Herr, deine
Augen und sieh her!

2. Könige 19,16



unserer Beziehung bildet. Bin ich mir dieser unsicher, neige ich eher dazu, das Schweigen der anderen Person als negatives und ablehnendes Zeichen mir gegenüber zu deuten. Bin ich mir dieser sicher, komme ich gar nicht auf die Idee, mir darüber Gedanken zu machen.

Auch Gott ist ein Kommunikationspartner auf Distanz. Schließlich ist sein Reden nicht auf die gleiche Weise wahrnehmbar wie in einer direkten menschlichen Begegnung. Gottes Kommunikation geht mittelbare Wege. So ist es nur eine allzu vertraute Erfahrung für viele Glaubenden, dass Gott auch mal schweigt, dass unsere Kommunikationsversuche ins Leere zu verhallen scheinen und Beten sich so anfühlt, als spräche man mit der Zimmerdecke. Wir teilen diesen Frust mit unzähligen Vorgänger:innen, die ein Leben im Vertrauen auf Gott führen wollten. Auch sie werfen Gott immer wieder sein Schweigen vor, fragen ihn, warum er sie ignoriert und fordern ihn zur Antwort auf. So wie der König Hiskia, der sich in höchster Bedrohung an ihn wendet:

„Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!“

Schweigephasen Gottes bieten uns aber auch die Chance zu entdecken, wie es um unsere Vertrauensbasis zu Gott steht und wie sicher wir uns seiner Zuwendung und Liebe sind. Stelle ich fest, dass ich ganz schnell verunsichert bin und mich zu fragen beginne, ob das mit Gott vielleicht doch alles nur Einbildung war? Oder bereitet es mir kein Kopfzerbrechen?

Ich glaube, es ist kein Drama, wenn wir ersteres feststellen. Denn, um in dem Bild vom Anfang zu bleiben: Gott ist ein fleißiger Postkartenschreiber. Er hat bereits unzählige Botschaften an Generationen vor mir gesandt. Von seiner Liebe und Hingabe zu uns. Von seiner Bereitschaft zu vergeben und zu helfen. Und anders als bei Menschen ändert sich seine Haltung uns gegenüber nie. Auf sie ist Verlass. Ich könnte also eine alte Postkarte hervorholen und sie mir auf den Kaminsims stellen, z.B. mit der Antwort, die Gott damals Hiskia auf seine Bitte gab: *„Was du zu mir gebetet hast, das habe ich gehört. Ich will dich beschirmen, dass ich euch errette.“*

Ihre Pfarrerin Ramona Rohnstock

Es erklingt wieder Musik

Nach langer Pause beginnt das musikalische Leben

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik, wenn sich die Gesetzeslage nicht verändert, lade ich Sie herzlich ein zur nächsten **Geistlichen Abendmusik** am **12. September, dem 15. Sonntag nach Trinitatis, um 18:00 Uhr.**

Unter dem Titel **Exultate et saltate!** hören Sie ein Jazzkonzert mit der „Spielvereinigung Kreuzberg“ mit Choralbearbeitungen und Eigenkompositionen von Heiko Kulenkampff und Julian Gretschel.

Am **Tag der Orgel**, ebenfalls am **12. September**, hören Sie im Gottesdienst Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, Zsolt Gárdonyi und Charles-Marie Widor. Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine Orgelführung statt.

Die Kantorei probt wieder: immer montags von 19:00 bis 21:00 Uhr im Epiphaniensaal und im Clubraum. Wir freuen uns über neue Mitglieder.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov



Sie singen gerne?

Kommen Sie in unsere

EPIPHANIENKANTOREI

Sie können keine Noten lesen?

Das macht nichts!

Sie haben schon Chorerfahrung?

Um so besser!

Singen Sie mit uns!

Wir freuen uns über neue Mitglieder in allen Stimmlagen.

Wir proben montags 19.00-21.00 Uhr in der Epiphaniienkirche, Knobelsdorffstr. 72, 14059 Berlin
Kirchenmusikerin Anna Lusikov, Tel. 030 285 71 07, anna.lusikow@epiphanien.de

12. September 2021
15. Sonntag nach Trinitatis
18:00 Uhr



Foto: Julie Wolff

Exultate et saltate

Choralbearbeitungen und Eigenkompositionen
 von Heiko Kulenkampff und Julian Gretsche

Jazzkonzert mit der Spielvereinigung Kreuzberg

Epiphaniienkirche, Knobelsdorffstraße 72, 14059 Berlin

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Literaturkreis

Mittwoch, 25. August 2021 um 19:30 Uhr

Jutta Marbacher stellt den neuen Roman von Mariana Leky vor:

Was man von hier aus sehen kann

„Selma, eine alte Westerwälderin, kann den Tod voraussehen. Immer wenn ihr im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Dorf. Unklar ist allerdings, wen es treffen wird. Davon, was die Bewohner in den folgenden Stunden fürchten, was sie blindlings wagen, gestehen, verschwinden lassen oder in Ordnung bringen... und natürlich noch viel mehr... das Portrait eines Dorfes, in dem alles auf wundersame Weise zusammenhängt. Aber es ist vor allem ein Buch über die Liebe im Modus der Abwesenheit.“

(aus dem Klappentext)



Mittwoch, 22. September 2021 um 19:30 Uhr

Prof. Olaf Schwencke stellt diesen Roman vor:

Doktor Faustus – Thomas Mann

Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde

„Solch ein Buch ist nicht geschrieben, es ist gelebt, und nicht wenig gefährlich gelebt. Eine innere Bewegtheit ist auf dem Grunde zu spüren, wie in keinem anderen seiner Bücher, ja fast ein leises, geistiges Schluchzen dieses so Entfernten, so Ironischen, so immer Kühlen über uns alle, Deutschland, das Schicksal des Menschen, über unsere arme zerrüttete Welt.“ (Erich Kahler)



Dr. Freimut Wilborn

Ort: Kirchencafé der Epiphanienkirche



Brunetta, 100 x 80 cm, Acryl auf Leinwand

Alte Liebe – Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit

Das Rind im Porträt von Theresa Beitzl

Die Berliner Malerin Theresa Beitzl beschreibt ihre Werke mit diesen Worten: *„Mit den Mitteln der Malerei nähere ich mich seit mehr als 20 Jahren dem Thema Tier-Mensch-Beziehung und erkunde die Möglichkeiten einer alten Utopie: die spirituelle Wesensverwandtschaft von Mensch und Tier.*

Dabei gehe ich neue Wege, da meine Porträtmalerei sich nicht mit dem menschlichen Gesicht beschäftigt, sondern mit dem des Rindes. Was in den Porträts der Kühe und Stiere aufscheint, ist ihre archaische Kraft und Individualität. Ihre Würde.

Das Phänomen ‚Rind‘ hat mich ergriffen und ist mir zur Passion geworden. Diese Liebe verdanke ich den Weiden der Alpen- und Voralpenregionen in der Schweiz und in Österreich, wo meine familiären Wurzeln liegen. Die Variation des Themas Kuh/Stier ist mir immer neue Suche und experimenteller Pol, um den ich mich als Künstlerin bewege.“

Theresa Beitzl studierte in Berlin und Paris Germanistik, Ethnologie und Malerei.

Cornelia Philipp, eine langjährige Freundin der Familie, wird die Ausstellung mit einer kleinen Ansprache eröffnen.

Ich lernte Theresa Beitzl anlässlich einer Vernissage in unserer Kirche kennen. Auf meine Frage, welche Thematik sie als Künstlerin bearbeite, bekam ich die knappe Antwort: „Kühe“. Kühe? „Tiere“ — das hätte ich besser verstanden, aber „nur“ Kühe? Ein tieferes Verständnis ihrer Arbeit erhielt ich durch den Ausstellungs-Katalog „Faszination: Kühe“. Er beschreibt die historische Bedeutung der Kuh wie auch ihre mythische Verehrung.

Die Malweise von Theresa Beitzl zog mich in den Bann. Als Verehrerin des Expressionismus bin ich von der kräftigen und individuellen Darstellung ihrer „Modelle“ begeistert. Hier ist eine meisterliche Porträtmalerin am Werk!

In Vorfreude auf die tierischen Schönheiten:

Heike Thulmann

Vernissage:

Freitag (!),

3. September 2021

um 19:00 Uhr

in der Epiphaniienkirche

Ausstellungsdauer:

04. September bis

14. Oktober 2021

Herzliche Einladung!

Glaubensgespräche

Unsere Glaubensgespräche starten nach der Sommerpause wieder donnerstags 14-täglich um 19:00 Uhr. Wir beginnen mit dem Thema um 19:15 Uhr und stimmen uns zuvor mit Tee, Snacks und Gesprächen auf den Abend ein.



19.8.: Behemot und Leviathan – Tierwelt der Bibel (Pfn. Ramona Rohnstock)

In sommerlicher Leichtigkeit widmen wir uns der Tierwelt der Bibel. Wussten Sie, dass an den Stellen, wo Luther gerne elegant „Adler“ übersetzt, in der Bibel eigentlich vom „Gänsegeier“ die Rede ist? Und kennen Sie schon den gewaltigen Behemot oder den mysteriösen Leviathan, deren Identität Theologen bis heute Rätsel aufgeben? Und passen Kamele vielleicht doch durch Nadelöhere? Begeben Sie sich mit mir auf

Entdeckungsreise.

2.9.: „Die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive“ – Klaus-Peter Hertzschs Ballade (Martin & Cornelia Burghoff)

Der Theologieprofessor Klaus-Peter Hertzsch schrieb herrliche biblische Balladen, die mit heiterem Schwung bekannte Geschichten neu nacherzählen, darunter auch die Erzählung von Jona. Ihr widmen wir uns einen Abend lang und erkunden, wo Jonas Geschick auf unser heutiges Leben trifft.

16.9.: Wer kommt in den Himmel? (Pfn. Ramona Rohnstock)

Nachdem wir uns im Juni einen Abend lang intensiv den biblischen Bildern vom Himmel gewidmet haben, beschäftigen wir uns nun mit der Frage, wer eigentlich dahin kommt. Werden am Ende alle Menschen gerettet? Oder gibt es eine Hölle und ewige Verdammnis? Wir entdecken biblische Aussagen und diskutieren theologische Positionen, um dieser schwierigen Frage auf den Grund zu gehen.

30.9.: Filmabend „Vaya con Dios“ (Pfn. Ramona Rohnstock)

Wir schauen gemeinsam den heiteren Road-Movie von 2002 mit seiner fantastischen Musik. „Die drei Cantorianer-Mönche Benno, Tassilo und Arbo müssen ihre Brandenburger Abtei verlassen, weil es ihr an Nachwuchs und Geld mangelt. Sie machen sich auf die lange Reise in die Toskana zum letzten noch verbliebenen Cantorianer-Kloster. Doch der Weg dorthin ist lang und mit irdischen Verlockungen gepflastert.“

Mit Paulus auf Reisen gehen

Lesekreis zur Apostelgeschichte

Nachdem wir vor dem Sommer die ersten 10 Kapitel der Apostelgeschichte angesehen haben, nehmen wir nun den zweiten Teil in den Blick. Hier gibt es einen zentralen Protagonisten: Paulus.

Wir werden mit ihm auf Reisen und ins Gefängnis gehen, werden kleine Exkurse in seine Briefe machen und prüfen, was seine Theologie für unseren Alltag austrägt.

Termine (jeweils 19:00 Uhr im Kirchencafé):

07. September

21. September



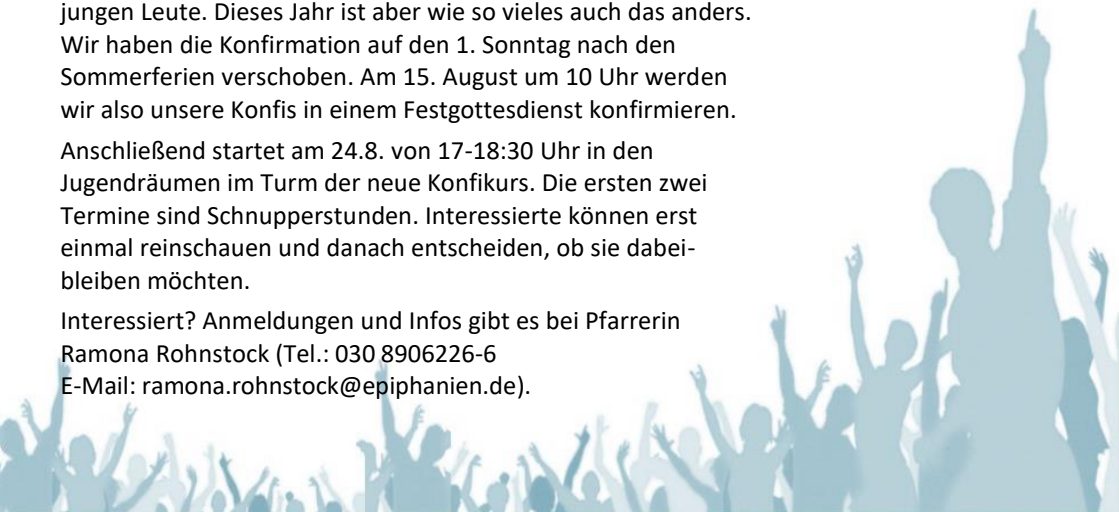
Konfirmation und Konfizeit

Normalerweise wäre die Konfirmation für dieses Jahr bereits Geschichte und Sie sähen in diesem Gemeindebrief das stolze Beweisfoto der für diesen besonderen Anlass herausgeputzten jungen Leute. Dieses Jahr ist aber wie so vieles auch das anders.

Wir haben die Konfirmation auf den 1. Sonntag nach den Sommerferien verschoben. Am 15. August um 10 Uhr werden wir also unsere Konfis in einem Festgottesdienst konfirmieren.

Anschließend startet am 24.8. von 17-18:30 Uhr in den Jugendräumen im Turm der neue Konfikurs. Die ersten zwei Termine sind Schnupperstunden. Interessierte können erst einmal reinschauen und danach entscheiden, ob sie dabei bleiben möchten.

Interessiert? Anmeldungen und Infos gibt es bei Pfarrerin Ramona Rohnstock (Tel.: 030 8906226-6
E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de).



Tag des offenen Denkmals und Tag der Orgel



Die Orgel ist das Instrument des Jahres. So fallen in diesem Jahr der Tag der Orgel und der Tag des offenen Denkmals zusammen auf Sonntag, den 12. September. Wir machen den Tag in Epiphaniien zu einem Tag der offenen Tür und starten mit einem musikalischen Gottesdienst um 10:00 Uhr, bei dem die Epiphaniienorgel im Mittelpunkt steht.

Im Anschluss bieten wir bis 15:00 Uhr im Garten Snacks und Getränke an. Die Kirche wird geöffnet sein. Dazu bieten wir eine Orgel- und Kirchenführung sowie eine Turmbesteigung an. Abgerundet wird der Tag durch die Geistliche Abendmusik um 18:00 Uhr. Unter dem Titel „Exultate et saltate!“ lädt die Spielvereinigung Kreuzberg zu Jazzmusik mit Choralbearbeitungen und Eigenkompositionen ein. Die Leitung haben Heiko Kulenkampff und Julian Gretschel. Bitte beachten Sie, dass für das Konzert je nach aktueller Verordnung evtl. Testpflicht besteht.

Ihre Meinung ist gefragt!

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung!

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,
im Namen des Gemeindekirchenrates laden wir Sie sehr herzlich ein zur
Gemeindeversammlung am

Sonntag, den 5. September 2021

im Anschluss an den Gottesdienst, ca. 11:30 Uhr.

Themen sind u.a. Arbeitsberichte, Ihre Fragen und Anregungen (auch zu gewünschten Aktivitäten in 2022) und unsere Finanzen.

Zu allem findet eine Aussprache statt.

Auf eine rege Teilnahme freuen sich

Ihr Uwe Goetze

GKR-Vorsitzender

Ihre PfarrerIn

Ramona Rohnstock

stellv. GKR-Vorsitzende





Wandacht – Wandern mit Andacht

Für alle Bewegungsfreudigen und Wanderlustigen lade ich zu einer „Wandacht“ ein – eine Wanderung mit Andacht. An zwei Terminen geht es auf eine zwei- bis dreistündige Tour in und um Berlin. Auf der Mitte der Tour wird gerastet, gepicknickt und gemeinsam Andacht gehalten.

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk, etwas Proviant für ein Picknick sowie eine kleine Picknickdecke.

Sollte es regnen, entfällt die Wandacht. Brauchen Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Startpunkt oder könnten Sie jemanden mitnehmen, melden Sie sich bitte per Mail unter ramona.rohnstock@epiphanien.de.

Sa, 14. August: Rundweg durch den Grunewald

Längere Strecke: Treffpunkt 11:00 Uhr am S-Bahnhof

Heerstraße/Ecke Teufelsseestraße;

kürzere Strecke: Treffpunkt 11:30 Uhr am Parkplatz Teufelsberg

Sa, 11. September: Rundweg um den Sacrower See

Treffpunkt 11:00 Uhr Parkplatz an der Badestelle Groß Glienicker See, Süd
(Verlängerte Uferpromenade 19, 14089 Berlin)

Erinnerungsweg

Vom Theodor-Heuss-Platz zur Epiphaniienkirche

7. August 2021

Vorabend des Israelsonntags

Beginn:

18 Uhr Theodor-Heuss-Platz an der „Ewigen Flamme“

Auf dem Weg vom Theodor-Heuss-Platz zur Epiphaniienkirche werden wir auf den Spuren der ehemaligen jüdischen und nichtjüdischen Nachbarn und Nachbarinnen laufen, die dort gelebt haben.

Wir gehen am Vorabend des Israelsonntags entlang der Stolpersteine und Gedenktafeln. An verschiedenen Stationen auf dem Weg werden wir innehalten und uns die Lebensgeschichten von Juden und Jüdinnen, bekannten und unbekannten Menschen vor Augen führen, die in der Nazizeit ausgegrenzt, vertrieben, verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Sie waren unsere Nachbarn, die als Berliner und Berlinerinnen die Stadt geprägt haben. In der Epiphaniienkirche hören wir zum Abschluss etwas zur Geschichte der Gemeinde und zu einigen Gemeindegliedern aus der Nazi- Zeit.

Herzliche Einladung!

Bitte halten Sie sich an die bestehenden Hygieneregeln.

Entdeckertouren

21.8.2021:

Museumsdorf Düppel

Im Landschaftsschutzgebiet Krummes Fenn befindet sich dieses Freilichtmuseum. Archäologische Funde ergaben, dass Düppel eine Raststation war, eine Tagesreise zwischen Saarmund und Spandau. Rückgezüchtete Haustierrassen, längst vergessene Nutzpflanzen und alte Handwerkstechniken machen das Leben vor 800 Jahren anschaulich.

Termin:

Samstag, 21. August 2021

14:00 Uhr Abfahrt S-Bahn Messe Nord

(Treffpunkt: Bahnsteig Richtung Hohenzollerndamm)

Anmeldung bitte in der Küsterei bis 12. August, da ein Zeitfensterticket bestellt werden muss.

Kostenbeitrag: 5,00 € plus BVG-Ticket



18.9.2021:

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung im Deutschlandhaus

Jahrelang gab es Streit um die Ausrichtung des Zentrums. Nach Kontroversen wurde es in diesem Frühsommer eröffnet. Zentrales Thema ist die Zwangsmigration in Geschichte und Gegenwart. Die Ausstellung zeigt das Schicksal deutscher Vertriebener, eingebettet in historische Kontexte, von Armeniern in der Türkei über die NS-Zeit bis zu Flüchtlingen aus Syrien.

Termin:

Samstag, 18. September 2021,

14:00 Uhr Abfahrt U-Bahnhof Kaiserdamm

Treffpunkt: Bahnsteig Richtung Pankow

Anmeldung bitte in der Küsterei bis 9. September, da ein Zeitfensterticket bestellt werden muss.

Monika Roßteuscher



Flüchtlinge in der Nachbarschaft

Neues aus dem Flüchtlingsheim in der Soorstrasse

Seit kurzem ist die Gemeinschaftsunterkunft mit 160 Personen aus 20 Nationen voll belegt. Etwa ein Viertel davon sind Kinder und Jugendliche. Es ist dem Team gelungen, für alle nach den Ferien einen Schulplatz bzw. Kindergartenplatz zu bekommen.

Die Sprachkurse laufen etwas holprig an. Da für den Besuch der Sprachkurse öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden müssen, die Flüchtlinge jedoch (noch) keinen Berlin-Pass erhalten können, habe ich im Auftrag der Epiphaniengemeinde Fahrscheinhefte gekauft, die sehr dankbar angenommen wurden.

Bei der Verschönerung der Außenanlagen hat das Grünflächenamt Hilfe zugesagt. Die Bewohner:innen bauen zusammen mit einem Betreuer Sitzgelegenheiten und Hochbeete aus Paletten. Auf der Wunschliste stehen immer noch Pflanzen für drinnen und draußen, Gießkannen, Tischtennisschläger und -bälle, Rucksäcke für Große und Kleine, Buddelsachen.

Bitte bei der Koordinatorin, der unermüdlichen Sammlerin Karin Köthe, Telefon 0160 99669713 nachfragen.

Im September ist ein Sommerfest mit der Vorstellung aller Aktivitäten geplant.

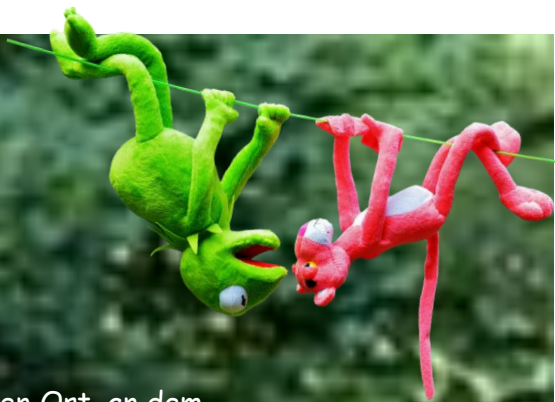
Monika Rossteuscher



SOMMER FAMILIENCAFÉ

*Gemeinsame Zeit für Kinder
und (Groß-)Eltern*

Jeden Freitag bieten wir Familien einen Ort, an dem sie sich treffen können. In unserem Garten gibt es jede Menge Platz und Spielgeräte. Bei Tee und Kaffee können sich Familien kennenlernen und austauschen. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns in der Kirche.



Freitags
16:00-18:00 im
Gemeindegarten

Sommerfest

Am 22. August laden wir ein zu unserem jährlichen Sommerfest im Gemeindegarten. Zum Auftakt feiern wir draußen um 14:00 Uhr ein Tauffest, also einen Familiengottesdienst mit vielen Taufen. Im Anschluss gibt es Speisen und Getränke sowie Unterhaltungs- und Kinderprogramm. Eine Möglichkeit, nach den vielen Einschränkungen des Winters mal wieder auf fröhliche Weise als ganze Gemeinde zusammenzukommen und Gemeinschaft zu erleben.

Wenn Sie Ihr Kind im Rahmen des Tauffestes taufen lassen möchten, kontaktieren Sie gerne Pfarrerin Ramona Rohnstock oder nehmen Sie an unserem Infoabend am 10. August um 17:00 Uhr teil (für Kinderbetreuung ist gesorgt).

Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Je nach den aktuellen Pandemieregulungen verlegen wir dann das anschließende Fest in den Gemeindesaal oder müssen es leider ausfallen lassen.

Kiezfest auf dem Klausenerplatz

Samstag, den 28. August, 14:00-22:00 Uhr

Das Fest steht unter dem Motto „Nachhaltiger Kiez“. Dazu präsentieren an mehreren Ständen verschiedene Initiativen Angebote zum Mitmachen. Auf der Bühne treten bekannte Gruppen aus dem Kiez auf. Informationsstände, Essen und Trinken sowie Kinderspiele runden das Fest ab.

Voraussichtlich werden auch wir als Epiphaniengemeinde mit einem Stand dabei sein.





Aus dem Gemeindekirchenrat (GKR)

Viele Beratungsergebnisse des Gemeindekirchenrats finden Sie hier im Heft als Termine oder Artikel. Darüber hinaus hat es in der Juni-Sitzung noch zwei weitere Beschlüsse gegeben:

Neue Ortsbezeichnung im Gemeindelogo

Der bekannte Schriftzug unserer Gemeinde hatte nach den Gestaltungsregeln der EKBO in der zweiten Zeile den Zusatz „Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf“ und damit eine verständliche Zuordnung zum Bezirk. Nachdem sich der Kirchenkreis umbenannt hat, mutete die so entstehende Doppelzeile

“Evangelische Kirchengemeinde Epiphaniën

Evangelische Kirche in Charlottenburg Wilmersdorf”

etwas eigenartig an. Der GKR hat daher die Gelegenheit genutzt, in einer veränderten Unterzeile einerseits auch den Namen unserer Stadt unterzubringen und andererseits auf die beiden Ortsteile zu verweisen, in denen unsere Gemeinde tätig ist. Das neue Gemeindelogo sieht nun so aus:

■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE EPIPHANIE**
 Berlin • Charlottenburg und Westend
 ■

Mehr Tische für den Tagungsraum 72

Für den Tagungsraum 72 (Hausnummer 72, 1.OG), früher als Clubraum bezeichnet, werden die neuen KlappTische aus dem Seminarraum 74 (1. OG) benötigt, um ihn für mehr Gäste und flexibler nutzbar zu machen. Dafür wurden für den Seminarraum 74 nun zehn kostengünstige festinstallierte Tische angeschafft, da dort bereits die ersten Schulungsveranstaltungen gestartet sind.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik?

Gerne können Sie mich oder meine Stellvertreterin, Pfarrerin Ramona Rohnstock, kontaktieren: Rufen Sie an, schreiben Sie oder vereinbaren Sie einen Gesprächstermin (alle Kontaktdaten am Ende des Heftes). Oder sprechen Sie einfach ein anderes Mitglied des Gemeindekirchenrats Ihres Vertrauens an.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Uwe Goetze, Vorsitzender des GKR



Wir vermieten Veranstaltungs- räume

In unserem
Gemeindehaus können
Sie Konferenz- und
Veranstaltungsräume in
Größen zwischen 30 bis
265 qm anmieten.

Alle Details auf
epiphanienaal.de.



Epiphanien-Newsletter als E-Mail

Mit dem **Epiphanien-Newsletter** sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde. Melden Sie sich auf unserer Homepage an (www.epiphanien.de) oder schreiben Sie mir eine E-Mail, damit ich Sie in den Verteiler aufnehmen kann (hannes.wolf@epiphanien.de).

Diakon Hannes Wolf



Geheimnisvolle Sommernächte

Ihr Uwe Goetze, ÖKR-Vorsitzender

Im Juni, Juli und August kann man die kleinen Lichtpunkte in der Dunkelheit an Wald-rändern, Büschen und auch im Gras



beobachten. Glühwürmchen sehen wir als kleine helle Pünktchen, die in der Luft herumtanzen. Die leuchtenden und tanzenden Pünktchen sind Käfer, die sich auf Partnersuche befinden. Allerdings sehen nur die Männchen aus wie Käfer. Sie haben Flügel und können deshalb auch fliegen. Die Weibchen dagegen sind die eigentlichen Glühwürmchen. Sie können nämlich nicht fliegen und sehen aus wie Larven oder Würmchen. Untereinander verständigen sich Männchen und Weibchen mit Leuchtzeichen, damit sie im Dunkeln zueinander finden.



Bestimmt hast du es im Sommer am Abend schon selbst einmal beobachtet. Straßenlaternen, helle Lampen oder beleuchtete Fenster werden von Insekten nur so umflattert. Hast du dir dann vielleicht schon mal die Frage gestellt: Warum dort hin? Die Antwort ist ganz einfach. Die Nachtinsekten wollen eigentlich gar nicht zum Licht, aber sie können nicht anders. In der Natur gibt es in der Nacht nämlich nur eine Lichtquelle – und das ist der Mond. Denn wenn ein Insekt in die Nähe einer Laterne kommt, dann ist diese plötzlich der hellste Punkt, sozusagen der Mond. Es orientiert sich nun an der Lampe.



Auf der ganzen Welt gibt es über 2.000 Arten verschiedene Arten von Leuchtkäfern. Die Allerhellsten unter ihnen sind so hell, dass man in ihrem Licht in der Nacht sogar ein Buch lesen könnte. Diese krabbelnden Rekordleuchten leben in den Tropen.





Bilderrätsel

Verbinde die Bilder mit den richtigen Wörtern. Ordne dafür zunächst die Buchstaben in den Wörtern.

Viel Erfolg!

IRPANSETCIFHF

AAIENMRKFEÄ

EGRESCNHRM

LPEU

UCATHRE

IIKBNI

USYHK

EISKCRH

BELILEL

FEFA

EOGVLCHSECHUE

INPGIUN

AMLPE

SUBHCRAHUERB

LEEFNTA

OMA, STIMMT ES, DASS DU
ALS KIND KEINEN
LAPTOP HATTEST?

AUCH KEINEN FERNSEHER,
KEINEN COMPUTER UND
KEINE ONLINESPIELE,
KEIN SMARTPHONE,
KEIN HANDY UND DAS
TELEFON HATTE EIN KABEL
UND EINE WÄHLSCHEIBE.

UNVORSTELLBAR!!
WAS FÜR EIN LEBEN!
UND WAS IST ÜBERHAUPT
EINE WÄHLSCHEIBE?





A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18 jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de



Ruheoase am Schloss

Service-Wohnen für Senioren, ambulante und stationäre Pflege und Restaurant
in wunderschöner Parkanlage mitten in Charlottenburg

ProCurand Seniorendomizil Wilhelm-Stift • Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin
Telefon 030 364101400 • wilhelm-stift@procurand.de www.procurand.de



Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit
einer familiären und lebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com



HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

Epiphanienskalender

Alle Veranstaltungen im Kalender stehen unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich über Newsletter, Aushänge und Website, welche Veranstaltungen (auch Kindergottesdienste) derzeit digital oder in Präsenz stattfinden und unter welchen Bedingungen.

Unsere Gottesdienste werden weiterhin auf YouTube gestreamt und können dort mitgefeiert und nachgehört werden.

August 2021

So	01.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 9. Sonntag nach Trinitatis, Predigtreihe: „Hannah, Prophetin und Botschafterin guter Nachricht“, mit Abendmahl, Diakon Hannes Wolf
Mo	02.08.	19:00 Uhr	Epiphaniengkantorei
Do	05.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Mit dem Fahrrad um die Welt – auf Sumatra“, ein Reisebericht von Hans Neumann
Fr	06.08.	16:00 Uhr	Familiencafé (s. S. 16)
Sa	07.08.	18:00 Uhr	„Erinnerungsweg“ (s. S. 14)
So	08.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 10. Sonntag nach Trinitatis, (Israelsonntag), Pfn. Ramona Rohnstock; parallel: Kindergottesdienst mit Segen für die Schulkinder
Mo	09.08.	19:00 Uhr	Epiphaniengkantorei
Di	10.08.	15:00 Uhr	Stricken und Häkeln (s. S. 26)
Do	12.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Joachim Krätschell berichtet von seinen Erfahrungen in Ost-Berlin und seiner Mitarbeit in der Gedenkstätte Berliner Mauer.
Fr	13.08.	16:00 Uhr	Familiencafé (s. S. 16)
Sa	14.08.	11:00 Uhr	Wandern mit Andacht (s. S. 13)
So	15.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 11. Sonntag nach Trinitatis, mit Konfirmationen, Pfn. Ramona Rohnstock
Mo	16.08.	19:00 Uhr	Epiphaniengkantorei
Di	17.08.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Do	19.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Das Flüchtlingsheim in der Soorstrasse stellt sich vor.
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche: Behemot und Leviathan (s. S. 10)
Fr	20.08.	16:00 Uhr	Familiencafé (s. S. 16)
Sa	21.08.	14:00 Uhr	Entdeckertour nach Düppel (s. S. 15)
So	22.08.	14:00 Uhr	Familiengottesdienst zum 12. Sonntag nach Trinitatis, mit Taufen, Pfn. Ramona Rohnstock; anschließend Sommerfest im Garten (s. S. 17)

Epiphanienkalender

August 2021

Mo	23.08.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	24.08.	15:00 Uhr	Stricken und Häkeln (s. S. 26)
		17:00 Uhr	Start neuer Konfikurs (s. S. 11)
Mi	25.08.	19:30 Uhr	Literaturkreis (s. S. 7)
		19:30 Uhr	Treffpunkt Junge Erwachsene
Do	26.08.	08:30 Uhr	Seniorenachmittag: Tagesausflug nach Bad Freienwalde und Niederfinow (s. S. 27)
Fr	27.08.	16:00 Uhr	Familiencafé (s. S. 16)
Sa	28.08.	14:00 Uhr	Kiezfest Klausener Platz (s. S. 17)
		18:00 Uhr	Taizéandacht, Pfn. Ramona Rohnstock
So	29.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 13. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. Arnold Löwenbrück
Mo	30.08.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	31.08.	18:00 Uhr	Jugend im Turm

September 2021

Do	02.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Zum 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp; Christa Schwencke schildert das Wirken des „Dr. Hydrophilos“.
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche: Die Geschichte von Jona (s. S. 10)
Fr	03.09.	16:00 Uhr	Familiencafé (s. S. 16)
		19:00 Uhr	Vernissage: „Alte Liebe“ – Theresa Beitzl (s. S. 8-9)
So	05.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 14. Sonntag nach Trinitatis, Pfn. Ramona Rohnstock, mit Abendmahl; anschließend Gemeindeversammlung (s. S. 12)
Mo	06.09.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	07.09.	15:00 Uhr	Stricken und Häkeln (s. S. 26)
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Bibellesekreis: Apostelgeschichte (s. S. 11)
Mi	08.09.	19:30 Uhr	Treffpunkt Junge Erwachsene
Do	09.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Das „Duo Klartext“ entführt uns in die Zwanzigerjahre.
Fr	10.09.	16:00 Uhr	Familiencafé (s. S. 16)

Epiphanienkalendar

September 2021

Sa	11.09.	11:00 Uhr	Wandern mit Andacht (s. S. 13)
So	12.09	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 15. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. Christian Meißner; – Tag des offenen Denkmals und Tag der Orgel; anschl. Orgel- und Kirchenführung (s. S. 12); parallel: Kindergottesdienst
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik „Exultate et saltate!“ (s. S. 6)
Mo	13.09.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	16.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Bernd Körner zeigt einen Film über Kaiserin Auguste Viktoria, die „Kirchen-Juste“.
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche: Wer kommt in den Himmel? (s. S. 10)
Fr	17.09.	16:00 Uhr	Familiencafé (s. S. 16)
Sa	18.09.	14:00 Uhr	Entdeckertour zum Deutschlandhaus (s. S. 15)
So	19.09.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum 16. Sonntag nach Trinitatis, Pfn. Ramona Rohnstock
Mo	20.09.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	21.09.	15:00 Uhr	Stricken und Häkeln (s. S. 26)
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Bibellesekreis: Apostelgeschichte (s. S. 10)
Mi	22.09.	19:30 Uhr	Literaturkreis (s. S. 7)
		19:30 Uhr	Treffpunkt Junge Erwachsene
Do	23.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Der Maler Peter Berndt“, vorgestellt von der Galeristin Dr. Petra Lange
Fr	24.09.	16:00 Uhr	Familiencafé (s. S. 16)
Sa	25.09.	18:00 Uhr	Taizéandacht, Martin Burghoff, Erika Müller
So	26.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 17. Sonntag nach Trinitatis, Pfn. Ramona Rohnstock, parallel: Kindergottesdienst
Mo	27.09.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	30.09.	08:00 Uhr	Seniorenachmittag: Tagesausflug nach Bad Muskau (s. S. 27)
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche: Filmabend „Vaya con Dios“ (s. S. 10)



Blutspende-Termine in Epiphanien:

Mittwoch, 11.08.2021 um 14:00-19:00 Uhr,

Mittwoch, 08.09.2021 um 15:00-19:00 Uhr



Smartphone und mehr

Evangelische Familienbildung führte Kurs durch

Mails, Facebook und SMS – das ist inzwischen fast allen geläufig. Damit aber WhatsApp, YouTube, Zoom, CoVPass, Luca App und andere Kommunikationsmöglichkeiten kein Buch mit sieben Siegeln bleiben, treffen sich derzeit am Freitagvormittag acht Seniorinnen und ein Senior ganz entspannt mit der Expertin Sabrina Wanie im Kirchencafé, um sich mit den neuen Techniken vertraut zu machen. Wer weiß, wie alltäglich diese Apps noch werden.

Monika Rossteuscher

Nadeln, Garn und Kaffee

Stricken und Häkeln hat wieder begonnen.

Nach langer Pause trifft sich nun wieder unter der bewährten Anleitung von Monika Gillwald eine muntere Schar zum Stricken und Häkeln.

Ob Sie Anfängerin oder bereits eine versierte Strickerin sind: Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem geselligen Nachmittag, an dem auch der Kaffee nicht fehlen darf.

Termine: (jeweils dienstags 15:00 Uhr):
10.08., 24.08., 07.09., 21.09.



Endlich sind wieder Tagesfahrten möglich!

26. August 2021:

Niederfinow

Abfahrt 8.30 Uhr, Knobelsdorffstrasse 72

Wir fahren zunächst nach Bad Freienwalde, wo wir das Schloss mit seinem von Lenné gestalteten Park besuchen. Es hat eine sehr wechselvolle Geschichte hinter sich: Königinwitwen-Sitz, totale Vernachlässigung, Sommersitz und Kulturzentrum unter Walter Rathenau, danach wieder unterschiedliche Nutzungen.

Zum Mittagessen fahren wir in das Restaurant Carlsburg – mit grossartiger Aussicht bis ins Odertal. Weiter geht es zum ältesten Schiffshebewerk. Wir überwinden einen Höhenunterschied von 36 Metern auf der Havel-Oder-Wasserstrasse, die von Rotterdam bis nach Klaipeda führt. Um ca. 18.30 Uhr sind wir wieder zurück.

Anmeldung bitte in der Küsterei bis 17. August.
Kostenbeitrag: 49,00 € [inkl. Fahrt im Komfort-Reisebus, Mittagessen (ohne Getränke), Eintrittsgeld]

30. September 2021:

Bad Muskau und

Schokoladenmanufaktur Felicitas

Abfahrt 8.00 Uhr Knobelsdorffstrasse 72

Bad Muskau bietet vielerlei: eine hübsche kleine Bäderstadt, den grenzüberschreitenden Park und das von Fürst Pückler entworfene, phantasievolle Schloss. Die moderne Museumstechnik ermöglicht einen Besuch nach eigenem Gusto. Nach dem Mittagessen am Marktplatz fahren wir zur Schokoladenmanufaktur Felicitas nach Hornow. Um ca. 18.30 sind wir wieder zurück.

Anmeldung bitte in der Küsterei bis 21. September.
Kostenbeitrag: 49,00 € [inkl. Fahrt im Komfort-Reisebus, Mittagessen (ohne Getränke), Eintrittsgeld]



Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin

(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS **VERGESSEN.**

Heuschrecken in Ostafrika.

Die Menschen leiden unter der Plage.
Wir helfen, den Hunger zu überwinden.

Ihre Spende hilft!

www.vergessene-katastrophen.de

BROTGARTEN

BIO-BÄCKEREI

KONFITOREI und BISTRO

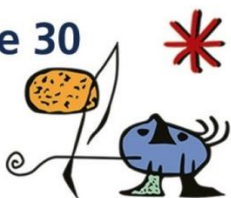
Seelingstraße 30

14059 Berlin

T. 322 88 80

www.brotgarten.de

7 Tage die Woche geöffnet



Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

info@buchhandlung-godolt.de

www.buchhandlung-godolt.de

Druck- und Kopierservice

REPROLAND

Inh. Uwe Buschke

Horstweg 8 - 14059 Berlin - Tel.: 030. 326 52 47

mail@reproland.de - www.reproland.de

> Kopieren
> Scannen
> Drucken
> Copy-Shop
> Kunden-PC

Öffnungszeiten
für den Copy-Shop:
Mo. - Fr.: 11:00 - 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Sa. + So.: geschlossen

> Digitaldruck
> Großformat
> Bindungen
> Textildruck
> Fax-Service

NOVA VITA



Qualifizierte Pflege

Pflegeresidenz Charlottenburg

📞 030 6883030 🌐 novavita.com

Wir bitten die
Leserinnen und Leser
des Gemeindebriefs, die
inserierenden Firmen
bei ihren Einkäufen und
Aufträgen zu
berücksichtigen.

Den Firmen danken wir
sehr herzlich für die
wichtige Unterstützung
unserer Arbeit.

Wenn Bäume Geschichten erzählen

Drei Wochen Erntedank

Im Frühling blühten die Lebensbäume in Charlottenburg und Wilmersdorf zum ersten Mal: An 20 Bäumen im Bezirk war in der Passionszeit jede Woche eine Geschichte zu hören, verbunden mit einem geistlichen Impuls und einer Aufgabe, die in einer Tasche am jeweiligen Baum zu finden war. Das Projekt von *Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis* fand Anklang: Bis zum Höhepunkt der Aktion am Ostersonntag hatten viele Besucherinnen und Besucher die Bäume bunt geschmückt – ein Blickfang in der Nachbarschaft, auf dem Schulhof und im Gemeinde-Vorgarten.



Nun geht die Aktion in die nächste Runde: In drei Wochen bis zum Erntedankfest haben die Bäume wieder etwas zu erzählen. „Staunen – stolpern – strahlen“ steht als Motto über den Gedanken, Fragen und Aktionen zum Selbermachen, die an den Bäumen zu finden sind. Geeignet für Kinder und alle, die neugierig sind!

Wo steht der nächste Lebensbaum? Eine Übersicht gibt es ab Mitte September unter www.cw-evangelisch.de/newsletter

Kirchenkreis-Newsletter als Mail

Sie wollen wissen, was in den 18 Gemeinden und den Einrichtungen der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf gerade passiert? Abonnieren Sie den kostenfreien Newsletter der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf! Dies geht ganz einfach unter: www.cw-evangelisch.de/newsletter.



Die Schöpfung zu bewahren ist ein hartes Stück Arbeit

Frühjahrssynode unseres Kirchenkreises zum Thema Klimaschutz



Bild: Markus
Spiske/unsplash.com

„Auch das noch“, war man versucht zu sagen, als das Thema der Frühjahrs-Kreissynode bekanntgegeben wurde: „Bewahrung der Schöpfung – Kirche und Klimaschutz“. Wichtig, fraglos, und darüber hinaus eine christliche Grundaufgabe. Aber neben der Vorbereitung der Umsatzsteuerpflicht und den Corona-Nachwirkungen ein komplexes Thema mehr, das sich mit Dringlichkeit auf die

kirchliche Agenda schiebt.

Schließlich hat die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) mit ihrem ehrgeizigen Klimaschutzgesetz einen straffen Fahrplan vorgegeben, der seit diesem Jahr gilt.

Die 1.300 Gemeinden der Landeskirche müssen bis zum Jahr 2050 klimaneutral sein. Für die Kirchengemeinden eine große und kostspielige Aufgabe, allem voran in puncto Immobilien: Viele Gemeindehäuser sind groß und alt. 300 der 2000 Kirchen in der EKBO werden im Winter teuer (und meist noch mit Wärme aus fossilen Brennstoffen) beheizt, wobei die Wärme durch die meist einfachverglasten Fenster schnell wieder entweicht.

Der Klimakiller ist aus Stein

Rund 80 Prozent der Treibhausgasemissionen der EKBO sind auf die Gebäude zurückzuführen. Ab 2023 kann das für Gemeinden teuer werden: Pro Tonne ausgestoßenes CO₂ muss jede Gemeinde 125 Euro in einen Klimaschutzfonds zahlen. Aus diesem können sie dann bis zu 100 Prozent ihrer klimabedingten Mehrkosten für eine Sanierung als Zuschuss beantragen.

„Die Erde wird sich nicht bewahren lassen“

Die Strategie wird ein Abwägen sein: Worauf können Gemeinden künftig ganz verzichten? Was können sie sich leisten? Welche Technologien und Energieträger kommen

infrage und sind zukunftssträftig? In der Wilmersdorfer Lindenkirche beispielsweise wärmen Infrarotpolster im Gottesdienst die Menschen, wo sie gerade sitzen oder stehen: auf der Kanzel, den Bänken oder auf der Orgelbank.

Weggucken hilft auch bei Ratlosigkeit nicht

Bereits bis zum kommenden Jahr müssen Gemeinden ihren Strom komplett aus erneuerbaren Energien beziehen. Jeder Kirchenkreis braucht einen Sanierungsplan für seine Gebäude. Zudem soll überall eine – mit dem etwas grundschulhaften Wort „Klimakümmerer“ bezeichnete – Ansprechperson für das Thema benannt werden. Alle drei Jahre werde geprüft, ob die Vorgaben des EKBO-Gesetzes eingehalten werden.

Lust an der Veränderung – und Ratlosigkeit

In den acht Arbeitsgruppen, in denen die Synodalen das Thema besprachen, verursachte dieser Ausblick ein Spektrum von Aufbruchsstimmung bis Ratlosigkeit. „Ich weiß nicht, wie wir das wuppen sollen“, berichtete ein Synodaler. „Für die CO₂-Abgabe müssen wir als Gemeinde nun Geld zurücklegen, das wir eigentlich für längst überfällige Sanierungen brauchen.“ Bleiben Gemeinden mit dem Berg an Aufgaben und den ambitionierten Zielen des Gesetzes allein, kann Klimaschutz zum internen Reizthema statt zur Chance werden. Für eine umfassende fachliche Beratung und einen Startplan mit fünf Punkten, die alle Gemeinden zuerst abarbeiten sollen, plädierte deshalb Kristina Westerhoff, Pfarrerin der Auenkirche. Die anstehenden Veränderungen nicht nur als Einschnitte ins Gemeindeleben zu verstehen, sondern den langfristigen Nutzen zu sehen, braucht eine ehrliche und positive Kommunikation nach innen und außen.

Nach den Sommerferien wird es einen Überblick darüber geben, wie die 18 Gemeinden des Kirchenkreises im Hinblick auf die Vorgaben der EKBO bereits gerüstet sind. Einstimmig beauftragten die Synodalen das Präsidium, mit den entsprechenden Stellen und Personen in den Gemeinden einen Vorschlag zu entwickeln, wie die Klimaschutz-Strategie für Charlottenburg-Wilmersdorf Schritt für Schritt umgesetzt werden kann. Auf der Herbstsynode 2021 wird von diesem Thema wieder zu hören sein.

Text (gekürzt): Juliane Kaelberlah

Trotz Demenz aktiv bleiben

Vortrag: Wie Ehrenamtliche der Diakonie Angehörige entlasten



Der Alltag mit einem an Demenz erkrankten Menschen kann pflegende Angehörige an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit bringen. In dieser Situation unterstützen die Diakonie-Haltestellen in Berlin: Sie ergänzen die häusliche Pflege unter anderem durch Besuchsdienste, bei denen qualifizierte Ehrenamtliche dementiell erkrankte Menschen für Gespräche, zum Spielen oder für Unternehmungen zu Hause besuchen. Auch Gruppentreffen und ein Chor ermöglichen es, aktiv zu bleiben und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Diese und weitere Angebote stellen Mitarbeitende der Diakonie-Haltestellen Charlottenburg und Wilmersdorf vor:

Montag, 13. September 2021

18:00 Uhr im Kirchsaal

auf dem **Evangelischen Campus Daniel**

An diesem Abend beantworten sie Ihre Fragen und vereinbaren auf Wunsch Schnuppertermine in der Haltestelle. Der Abend ist kostenfrei.

Anmeldung

Anmeldung erforderlich unter Tel. 030 863 90 99 00 (Büro Campus Daniel) oder per E-Mail an buero@campus-daniel.de.

Adresse

Evangelischer Campus Daniel,
Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin

Anfahrt mit U7 oder Bus 101 (Konstanzer Straße),
www.campus-daniel.de

Juliane Kaelberlah

Solidarisch sein!

Ahmad Mansour im Gespräch in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Solidarität ist gefragt – in der Gesellschaft wie auch im Staat. In der Corona-Krise zeigt sich auf beste Weise, dass Solidarität möglich ist. Der Psychologe und Extremismus-Experte Ahmad Mansour führt aus, was wir daraus für unseren Umgang mit Rassismus und Hass lernen können: Es gilt zusammenzuhalten, Sorgen ernst zu nehmen und Empathie zu zeigen. Das heißt auch, offen und ehrlich über Rassismus zu sprechen. Mansour beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Problemen und Chancen von Integration und spricht an diesem Abend über sein Buch „Solidarisch sein! Gegen Rassismus, Antisemitismus und Hass“.



Über den Referenten

Ahmad Mansour (*1976), ist arabischer Israeli und lebt seit 2004 in Berlin. Der Diplom-Psychologe engagiert sich gegen Antisemitismus und Extremismus und begleitet beispielsweise Familien radikalisierter Jugendlicher, Aussteiger und verurteilte Terroristen. Anfang 2018 gründete er *Mind Prevention* (Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention). Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Moses-Mendelssohn-Preis zur Förderung der Toleranz, den Carl-von-Ossietzky-Preis, den Theodor-Lessing-Preis sowie den Menschenrechtspreis 2019 der Gerhart und Renate Baum-Stiftung.

Eine Kooperation der Volkshochschule Charlottenburg-Wilmersdorf, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. und der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Donnerstag, 2. September
2021, 19:30 Uhr, Kaiser-
Wilhelm-Gedächtnis-Kirche,
Breitscheidplatz

Eine Anmeldung ist spätestens
drei Tage vor Beginn der
Veranstaltung erforderlich!

Mail: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de

Tel: 030 902 92 88 73.

Bitte geben Sie bei Ihrer
Anmeldung die Kursnummer
CW101-058H an.

Einlass nur unter Vorzeigen des
Personalausweises.

Nachrichten, Trends und Tipps

Die häufigsten Fragen und Antworten zur Taufe

Die Webseite www.evangelisch.de/taufbegleiter gibt Antworten auf fast alle Fragen zur Taufe eines Kindes. Das Angebot ist auch auf dem Smartphone in der App *Taufbegleiter* abrufbar.



Foto: Sebastian Greuner

Französischer Dom am Gendarmenmarkt öffnet Aussichtsplattform

Nach fast vier Jahren sanierungsbedingter Schließung ist seit Mitte Juli wieder der Aufstieg über die rund 250 Stufen in eine Höhe von 40 Metern möglich. Das Gebäudeensemble mit der hinter dem Dom liegenden Französischen Friedrichstadtkirche, dem Hugenottenmuseum und einem Restaurant soll bis September komplett wiedereröffnet werden.

EKBO-Kirchenleitung möchte Mindestgröße für Gemeinden

Im Vorfeld der Herbstsynode wird in der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) über die Einführung von Mindestgrößen für Kirchengemeinden kontrovers diskutiert. Im Gespräch ist eine Untergrenze von 300 Mitgliedern, doch aus einigen ländlichen Regionen kommt Widerspruch. Die Kirchenleitung möchte kleine und kleinste Gemeinden von den zahlreichen Rechtspflichten einer Körperschaft öffentlichen Rechts befreien und gleichwohl die Organisation des kirchlichen Lebens weiterhin vor Ort belassen. Die Kritiker befürchten hingegen Bevormundung durch die nächsthöhere Ebene und den Wegfall des ehrenamtlichen Engagements wegen dann fehlender Identifikation.

Zitat

„Wir müssen kundenfreundlichere Umgangsweisen finden... Was wir ändern sollten, ist das zu starre Verständnis von Gemeindeformen. Ich erlebe (aber), dass Menschen ihre Gemeinde nicht nach dem Wohnort aussuchen. Das müsste durchlässiger gestaltet werden.“

(Christian Weyer, seit Mai Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses der EKD-Synode, Theologe und Superintendent im Saarland).

Neue Religionslehrkräfte für Berlin und Brandenburg

50 neue Lehrkräfte für den evangelischen Religionsunterricht haben am 12. Juni in der St. Marienkirche am Berliner Alexanderplatz die kirchliche Erlaubnis („Vocatio“) erhalten, an freien und staatlichen Schulen zu unterrichten und können damit ab dem neuen Schuljahr eingesetzt werden.

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. Haggai 1,6



Monatsspruch
September
2021

Jüdisch-christlich: Näher als du denkst

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Die ökumenisch verantwortete Kampagne „**#beziehungsweise –jüdisch und christlich: näher als du denkst**“ möchte anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen und einen Beitrag zur Bekämpfung des Antisemitismus leisten.

Verbunden im Gedenken

Tischa B'av
beziehungsweise
Israelsonntag

Am 9. Av erinnern Jüdinnen und Juden die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Christinnen und Christen früherer Zeiten deuteten sie als Gericht Gottes. Heute bekräftigen die Kirchen ihre Verbundenheit mit dem jüdischen Volk – evangelische Christinnen und Christen am Israelsonntag. Aufeinander achten!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

August:

„Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, soll meine rechte Hand verdorren, meine Zunge soll am Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedenke.“

Diese Worte des Psalm 137 spiegeln die Bedeutung der Zionsstadt für Israel wider. Hier stand der Tempel, die Stadt war religiöses und politisches Zentrum. Mit der Zerstörung der Stadt 70 n. durch die Römer war Israel seiner Mitte beraubt. Das Volk wurde auf Jahrhunderte ins Exil getrieben. An diese Katastrophe erinnert Tischah BeAw, der Trauertag, der mit Fasten, Trauergesängen und dem Rezitieren biblischer Klagelieder verbracht wird.

Jerusalem blieb als Fokus präsent. Die Gebete werden dorthin ausgerichtet. An Feier- und Fastentagen, bei traurigen und freudigen Anlässen wird der Stadt gedacht. Jüdisches Leben ging weiter und kehrte nach Jerusalem zurück. Bis heute eint Menschen weltweit die Hoffnung auf Zion: wo *„Liebe und Wahrheit sich begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“* (Ps 85, 11).

Ausführliche Informationen zur Kampagne unter: www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de oder über den QR-Code.



September:

Rosch HaSchanah und Jom Kippur gelten als die Hohen Feiertage des Judentums, denn an ihnen werden Fragen von Leben und Tod verhandelt. „*Wer wird leben und wer wird sterben?*“, fragt ein bekanntes Gebet, das zum jüdischen Neujahr und zum Versöhnungstag gesagt wird. Die dazwischenliegenden „Zehn Tage der Umkehr“ werden als eine

Versöhnung feiern

Jom Kippur

beziehungsweise

**Buße und
Abendmahl**

Nach Tagen der Buße und Umkehr feiern Jüdinnen und Juden an Jom Kippur Versöhnung mit Gott. Christinnen und Christen erfahren Erneuerung durch Umkehr zu Gott. In Buße und Abendmahl feiern sie Gottes Gegenwart und bitten um Frieden und Versöhnung. Geschenkter Neuanfang.

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Zeit des Gerichts verstanden, in der Gott über unsere Fehler und Versäumnisse richtet und dementsprechend ein Urteil zu einer guten oder einer düsteren Zukunft über uns verhängt. Wir bemühen uns, diesen Richterspruch zu unseren Gunsten zu beeinflussen, indem wir selbstkritisch unser Leben betrachten, unsere Verfehlungen erkennen und uns ändern.

Doch es genügt nicht, zu Gott um Vergebung zu flehen. Unrecht und Verletzungen, die wir anderen Menschen zugefügt haben, müssen wir selbst in Ordnung bringen: Zu diesen Menschen hingehen, um Verzeihung bitten und auch Verzeihung gewähren, den Schaden wiedergutmachen, steht als religiöses Gebot nicht hinter Gebet und Fasten zurück. Erst dann können wir auf Versöhnung hoffen und einen Neuanfang mit Gott, mit unseren Nächsten und auch mit uns selbst wagen.

*Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberger
(Texte leicht gekürzt)*

Gesprächsreihe zu dem
Thema:

Mittwoch, 25.8., 19:30 Uhr:
Rabbinerin Gesa Ederberg
spricht über jüdisches
Leben im Alltag

Ev. Campus Daniel,
Kirchsaal, Brandenburgische
Straße 51, 10707 Berlin

Der Eintritt ist frei.

Jambo, Tansania!*

Wenn das Gesundheitswesen selbst krankt

All die Jahre hatte Lemomo nichts bemerkt. Als 8-Jähriger war der Junge aus einer armen Hirtenfamilie ins Huruma Centre nach



Krankenstation in
Daressalam

Iringa gebracht worden, nachdem sein Vater gestorben war. Lemomo entwickelte sich gut, ging zur Schule. Er hatte gerade die siebte Klasse absolviert, als die Probleme begannen. „Eines Tages kam er zu uns, hatte Schwellungen am Körper und atmete schwer“, erzählt Joyce Ngandango, die das Huruma Centre leitet. Im Krankenhaus diagnostizierten die Ärzte Probleme an den Nieren – und ein Herzleiden. Einmal im Monat fährt der 15-

Jährige seitdem ins Krankenhaus, um sich behandeln zu lassen und Medikamente zu erhalten. Das Huruma Centre muss jede Behandlung einzeln zahlen, denn wie alle rund 60 Kinder im Haus ist auch Lemomo nicht krankenversichert.

Tansanias Gesundheitssystem bietet zwei Krankenversicherungen an. Der National Health Insurance Fund (NHIF) wurde 1999 für Staatsbedienstete aufgelegt, steht aber auch Angestellten aus dem privaten Sektor und Selbstständigen offen. Etwa 7 Prozent der Tansanier sind darüber versichert und können sich im Krankheitsfall ambulant oder stationär behandeln lassen. In den Community Health Funds (CHF), der eine medizinische Grundversorgung garantiert, zahlen etwa 25 Prozent der Tansanier ein. Der Großteil der Menschen allerdings ist ohne jegliche Krankenversicherung.

Auch das Gesundheitswesen krankt: Es fehlen Ärzt*innen und Pflegekräfte, vor allem in ländlichen Regionen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt eine Quote von mindestens 10 Ärzt*innen pro 10.000 Einwohner. Nach der letzten WHO-Erhebung im Jahr 2014 war in Tansania statistisch ein Arzt bzw. Ärztin für 20.000 Menschen zuständig. Gleichzeitig fanden in den

*Hallo Tansania!

vergangenen Jahren tausende Absolvent*innen der Medizin-Studiengänge keine festen Jobs. Der Großteil der Medikamente in Tansania muss importiert werden, da nur wenige Firmen im Land selbst Arzneimittel herstellen. Auf dem Land versorgen vor allem kleine, einfach ausgestattete Krankenstationen die Patient*innen – wenn diese es sich leisten können.

„Wäre Lemomo nicht ins Huruma Centre gekommen, wäre er wohl an seiner Erkrankung gestorben“, sagt Huruma-Hausleiterin Joyce. Mittlerweile besucht er die Secondary School und spricht gut auf die Therapie an. Seine Behandlung im Krankenhaus kostet deshalb umgerechnet nur noch rund 30 statt der anfangs 100 Euro pro Monat. Um die Kosten weiter zu senken, soll Lemomo nun krankenversichert werden. Ein Privileg, das sich das Huruma Centre gern für alle Mädchen und Jungen leisten würde, denn auch andere Kinder brauchen regelmäßig medizinische Hilfe. Rund 20 Euro kostet die Basisversicherung pro Kind im Jahr – für alle also rund 1200 Euro. Als regelmäßigen finanziellen Posten kann das Centre diese Summe allerdings nicht aufbringen, ohne an anderen wichtigen Ausgaben für die Kinder zu sparen.

Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. Wir berichten regelmäßig über Aktuelles aus Iringa und dem Straßen- und Waisenkindershaus „Huruma Centre“.

Die AG Partnerschaft trifft sich vierteljährlich, um Neuigkeiten aus Tansania zu besprechen, Besuche und Reisen zu planen und aus Ideen Projekte zu machen. Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal dabei? Wenden Sie sich an Oliver Neick, per Mail: neick@gustav-adolf-gemeinde.de oder Telefon 030 344 60 94. www.cw-evangelisch.de/tansania



Krankenstation mit
Medikamenten-
abgabe

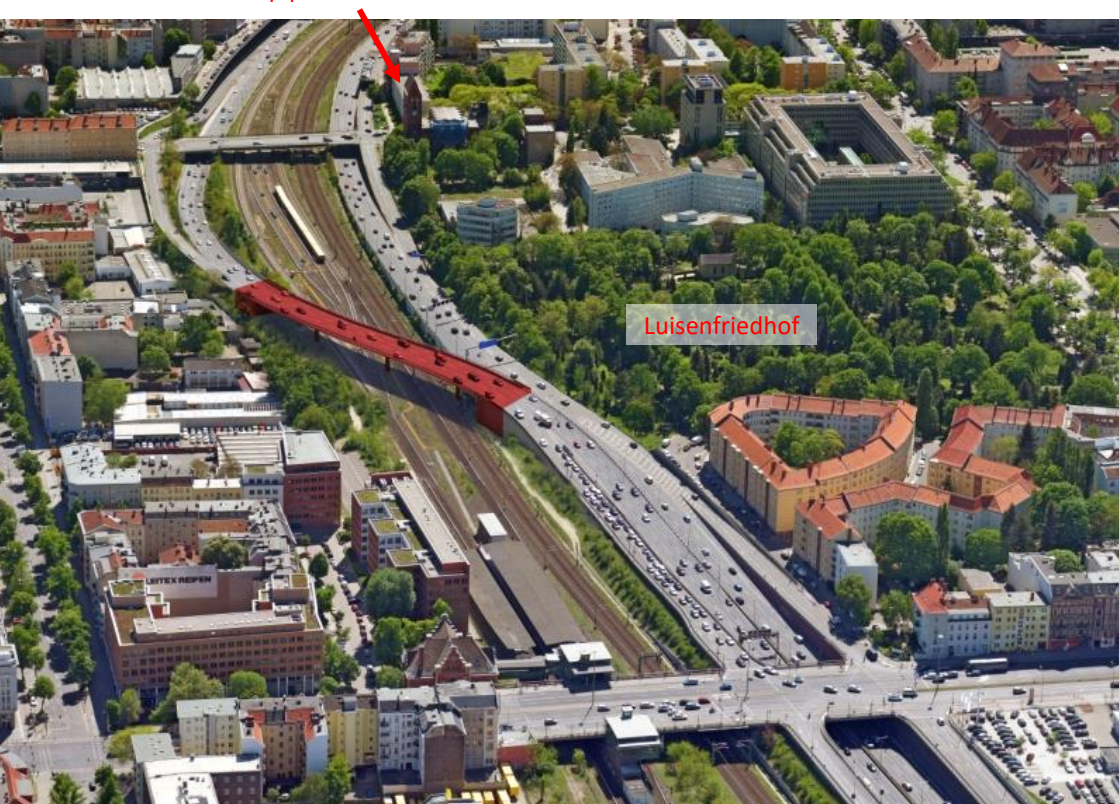
Für kurze Zeit mit Zwilling:

Ersatzneubau der Westendbrücke

Keine 200 Meter Luftlinie von unserem Glockenturm entfernt wird ab 2024 im Verlauf der A100 zunächst eine zweite Autobahnbrücke gebaut, dann an die Autobahn angeschlossen, um schließlich die baufällige alte Brücke abzureißen. Das bedeutet Arbeiten mit schwerem Gerät und viele Erschütterungen, was uns Sorgen um den Zustand unseres Glockenturms bereitet. Die vorhandenen Risse im Mauerwerk könnten sich vergrößern und der Turm zum Sanierungsfall werden. Um einen möglichen Zusammenhang mit dem Brückenbau dokumentieren zu können, werden wir an den markanten Stellen u.a. Gipsmarken setzen.

Die gesamte Baumaßnahme soll bei fließendem Verkehr geschehen, ohne Umleitungen durch die Wohngebiete. Durch die Verschiebung der neuen Brücke nach Süden

Epiphanienkirche



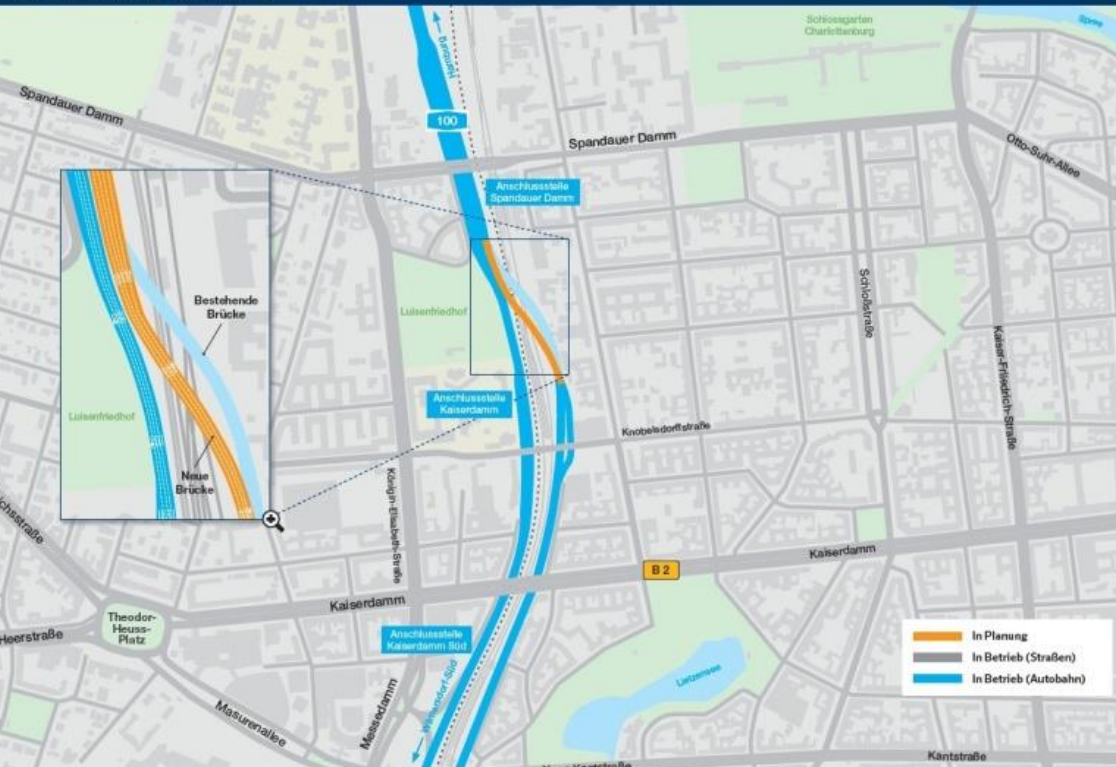
werden die Zu- und Abfahrten zur Spandauer-Damm-Brücke länger, wozu die DEGES auch Flächen des Friedhofs Luisengemeinde II (Königin-Elisabeth-Straße) benötigt. Darüber hat die Planungsgesellschaft des Bundes, die DEGES, Anfang Juni in einer digitalen Informationsveranstaltung berichtet, die man auf dem YouTube-Kanal der DEGES nachsehen kann; weitere Informationen zum Vorhaben gibt es unter [deg.es.de](https://www.deges.de).

Die 243 Meter lange Westendbrücke wurde im Jahr 1963 als Spannbeton-Bauwerk mit (zu) weit auseinanderstehenden Stützen errichtet. Sie muss seit vielen Jahren eine deutlich höhere Verkehrsbelastung aushalten, als bei ihrer Errichtung geplant war. An den Pfeilern der Brücke sind schon seit Jahren behelfsmäßige Stahlstützen montiert, die das Bauwerk stabilisieren.

Uwe Goetze

Visualisierungen/Grafik: © DEGES

für den Ersatzneubau der Westendbrücke





WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE
AUGUST UND SEPTEMBER UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

Geburtstage im August

IHRE GOLDENE HOCHZEIT
FEIERTEN:

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.

Wichtige Informationen zu
Taufe und Trauung finden
Sie auf unserer Internetseite
www.epiphanien.de

Der Gemeindegemeinderat veröffentlicht im Gemeindebrief regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen). Gemeindeglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Gemeindegemeinderat oder der Pfarrerin schriftlich mitteilen.

Geburtstage im September

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs keine Geburtstage und Amtshandlungen.



MIT KIRCHLICHEM GELEIT
WURDEN IN DEN MONATEN
MAI (2. HÄLFTE), JUNI UND
JULI (1. HÄLFTE) BESTATTET:

Wichtige Informationen zu
Beerdigung finden
Sie auf unserer Internetseite
www.epiphanien.de

Genauere Termine der nächsten 2 Monate entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Heftes. Kontaktdaten siehe nächste Seite.

Gottesdienste/Taufen/Trauungen/Beerdigungen

Gottesdienste: sonntags 10:00 Uhr bzw. 18:00 Uhr, Pfarrerin Ramona Rohnstock

Taizé-Andachten: letzter Samstag im Monat 18:00 Uhr,
Prädikant Martin Burghoff, Erika Müller

Taufen/Trauungen/Beerdigungen: Kontakt über das Gemeindebüro

Seelsorge

Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ramona Rohnstock oder Diakon Hannes Wolf

Musik/Kunst/Handarbeiten

Kantorei: Anna Lusikov

Konzerte/Geistliche Abendmusik: Anna Lusikov

Kunstaussstellungen: Heike Thulmann

Handarbeiten: Monika Gillwald

Malen: Margrit Böning

Gesprächsgruppen

Literaturkreis: Dr. Freimut Wilborn

Glaubensgespräche: Pfarrerin Ramona Rohnstock, Cornelia und Martin Burghoff

Bibel-Lesekreis: Diakon Hannes Wolf

Junge Erwachsene: Diakon Hannes Wolf

Kinder/Jugendliche/Familien

Konfirmandenunterricht: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Kinderkirche mit KiTa: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Kindergottesdienst: Jordana Wolf

Jugend im Turm: Elisa Seifert

Familiencafé: Diakon Hannes Wolf

Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag: Christa Schwencke und Team

Seniorengeburtstagscafé: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Gedächtnistraining: Christiane Stanko

Sonstiges

Entdeckertouren: Monika Roßteuscher

Donnerstagssuppe: Karola Remmert

Besuchsdienst: Diakon Hannes Wolf

BÜRO DER GEMEINDE/KÜSTEREI

Julia Holtz

Tel.: 030 8906226-0, Fax: 030 8906226-2

Knobelsdorffstraße 72/74, 14059 Berlin

E-Mail: kontakt@epiphanien.de

Website: www.epiphanien.de

www.facebook.com/Epiphanien

Sprech- und Öffnungszeiten:

Mo + Di 11:00-13:00, Do 15:00-18:00 Uhr

INSERATE

Büro der Gemeinde (Kontakt siehe oben)

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: Uwe Goetze

Mobil: 0171 1421888

E-Mail: gkr@epiphanien.de

Stellvertretende Vorsitzende:

Pfarrerin Ramona Rohnstock

PFARRERIN

Ramona Rohnstock, Tel. (Büro und Zuhause):

030 8906226-6

E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

DIAKON

Hannes Wolf, Tel.: 030 8906226-5

Mobil: 0176 28481276

E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

Instagram: @diakon.hannes

KIRCHENMUSIKERIN

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107

E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de

E-Mail für Konzertangelegenheiten:

konzerte@epiphanien.de

HAUSMEISTER

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791

E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

JUGEND IM TURM

Elisa Seifert, elisa.seifert@epiphanien.de

KINDERGOTTESDIENST

Jordana Wolf, kinder@epiphanien.de

TAIZÉ-GOTTESDIENST

Martin Burghoff, Tel.: 030 4136751

LITERATURKREIS

Dr. Freimut Wilborn

E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de

KUNSTAUSSTELLUNGEN

Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030

E-Mail: ausstellung@epiphanien.de

SENIORENNACHMITTAG

Christa Schwencke

(Kontakt über das Gemeindebüro)

GEDÄCHTNISTRAINING

Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824

Kontakt über das Gemeindebüro)

ENTDECKERTOUREN

Monika Roßteuscher, Tel.: 030 30109695

HANDARBEITEN

Monika Gillwald, Tel.: 030 4537162

MALEN

Margrit Böning, Tel.: 030 3219708

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Jutta Hackmann-Laska, Sabine Braun

Knobelsdorffstr. 74 (Eingang Epiphanienweg),

14059 Berlin, Tel.: 030 44722461

E-Mail: epiphanien@kitaverband-mw.de

EVANGELISCHE FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51

10707 Berlin, Tel.: 030 863909918

E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de

DIAKONIE-STATION**CHARLOTTENBURG-WESTEND**

Frankenallee 13, 14052 Berlin

Tel.: 030 3052009; www.diakonie-

charlottenburg-wilmersdorf.de

Nächster Redaktionsschluss: 10.09.2021

Wenn unzustellbar, bitte zurück an Absender!

Anschriftenfeld

Tag des offenen Denkmals

Sonntag
12. September 21

10:00 Uhr	Gottesdienst
12:00 Uhr	Orgelführung
13:00 Uhr	Kirchenführung
14:00 Uhr	Turmbesteigung
11:00-15:00 Uhr	offene Kirche
	Snacks und Getränke im Garten
18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik

(weitere Einzelheiten s. S.12)

Tag der Orgel